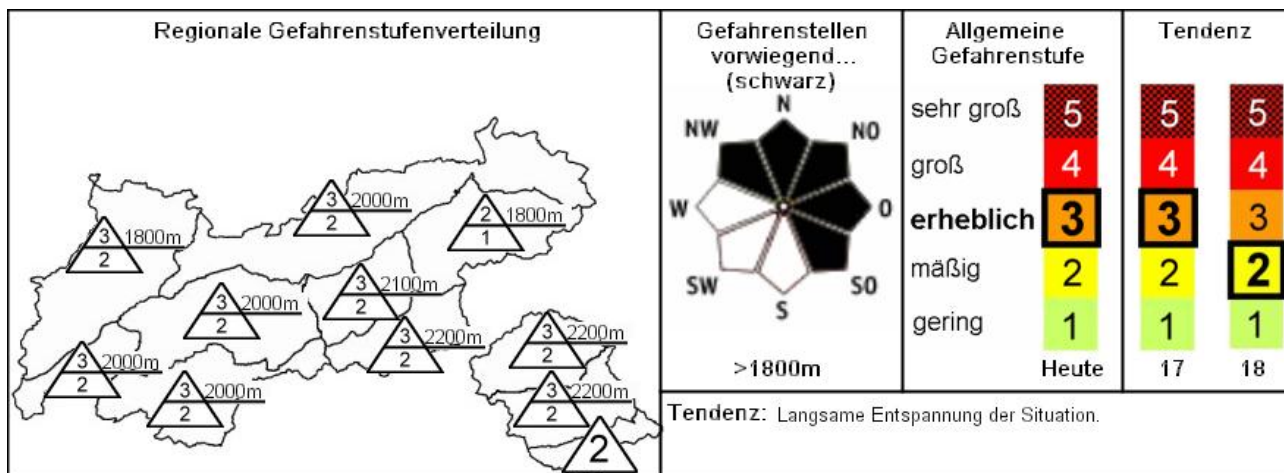


Hochalpin ist weiterhin etwas Zurückhaltung bei der Befahrung sehr steiler Hänge angebracht



Beurteilung der Lawengefahr

Im Rahmen eines Erkundungsfluges mit dem Hubschrauber des Bundesheeres konnte gestern ein guter Überblick über die Situation erlangt werden. In einer Linie westlich des Wipptals waren aus sehr steilen schattseitigen Kesseln und Mulden sowie aus kammnahem Gelände - speziell der Exposition N über O bis SO - einige spontane Lawinen mittlerer Größe zu beobachten. Diese lösten sich hauptsächlich zwischen Montag und Donnerstag Früh und waren Richtung Westen häufiger anzutreffen als im Osten. Die Lawinensituation hat sich inzwischen zwar gegenüber der vergangenen Tage etwas entspannt, hochalpin muss die Situation jedoch in weiten Teilen Tirols weiterhin als erheblich eingestuft werden. Gefahrenstellen gehen vor allem von den seit Sonntag frisch gebildeten Tribschneepaketeten aus, die unverändert im Steilgelände durch geringe Zusatzbelastung gestört werden können. Vermehrt sind dabei kammnahes Gelände sowie Rinnen und Mulden der Exposition NW über NO bis SO gefährdet. In tiefen Lagen ist besonders im Westen des Landes auch mit vereinzelt kleinen Rutschen aus steilen Wiesenhängen zu rechnen. Größere Nassschneelawinen sind aufgrund der trockenen Luftmassen nicht zu erwarten.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist unverändert sehr unregelmäßig verteilt, westseitige Hänge sind deutlich häufiger abgeblasen als Hänge anderer Expositionen. Im Westen des Landes sowie in Osttirol liegt mehr Schnee als weiter im Osten des Landes, in tiefen Lagen apert die Schneedecke vor allem in sonnenbeschienenen Hängen weiter aus. Der Schneedeckenaufbau lässt sich vielerorts durch einen Wechsel aus hohlraumreichen Schichten und härteren Krusten charakterisieren, auf denen unterschiedlich mächtige Tribschneepakete der vergangenen Tage lagern. Diese haben sich mit der Altschneedecke südseitig bis etwa 2400m inzwischen recht gut verbunden, in den übrigen Expositionen sind diese vielerorts unverändert nicht ideal mit der Altschneedecke verbunden und somit unverändert störanfällig.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Ausgezeichnetes Bergwetter: Den ganzen Tag strahlender Sonnenschein und ausgesprochen gute Fernsicht - im Osten vormittags Nebel bis etwa 1800m. Der Wind lässt nach und es wird milder. Nullgradgrenze im Westen gegen 2800m, im Osten gegen 2200m ansteigend. Vor allem im Osten noch lebhafter Nordwind, der tagsüber nachlässt.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol